GARTENPRO.CH — DAS MAGAZIN

AUSGABE NO. 5 · MAI 2026

Frei*raum*

RASEN, NEU GEDACHT

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)

NO. 5 — MAI 2026

PFLANZEN — TITELGESCHICHTE

Vom Rasen *zur Wiese*

Praxis — Rasenpflege im Jahreslauf · S. 5

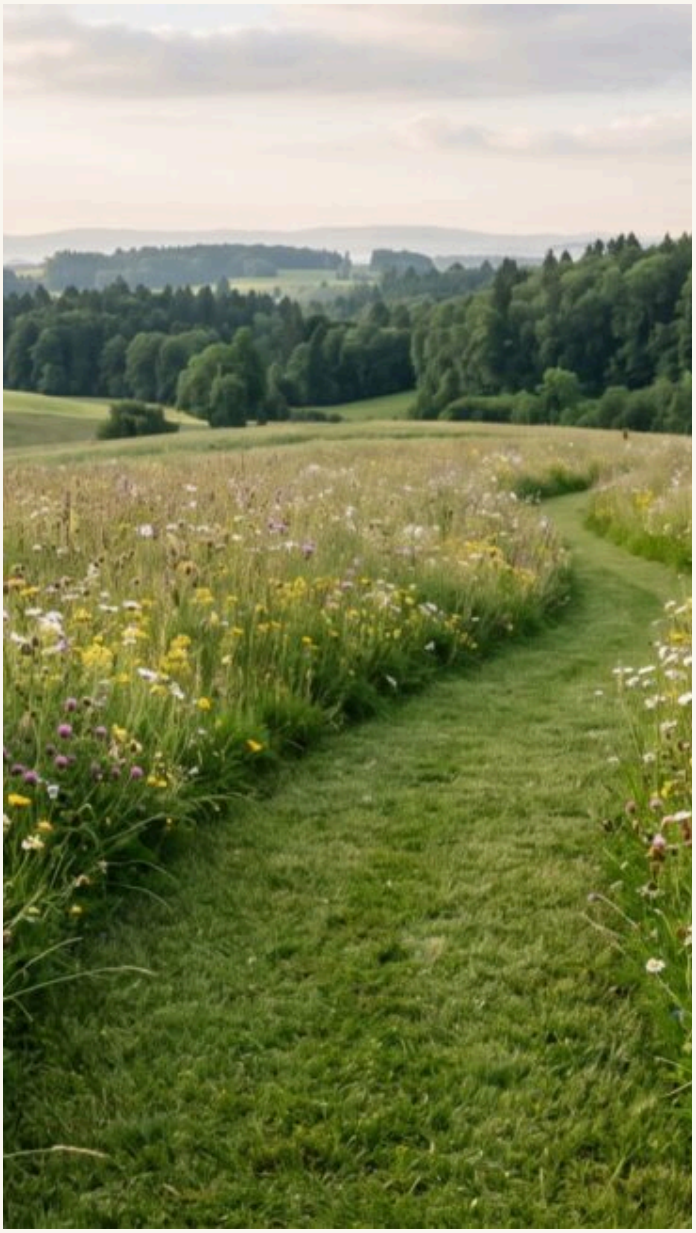
Ratgeber — Automatische Bewässerung · S. 7

IN DIESER AUSGABE

01 PFLANZEN S. 3
Vom Rasen zur Wiese: Der Weg zur Blumenwiese

02 PRAXIS S. 5
Rasenpflege im Jahreslauf: Was wann wirklich hilft

03 RATGEBER S. 7
Automatische Bewässerung: Planen, bevor man kauft



EDITORIAL

«Ein Garten ist nie fertig – das ist das Schönste an ihm.»

Blumenwiese statt Monokultur, Pflege zur richtigen Zeit — und Bewässerung, die Wasser spart statt verschwendet.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der Redaktion von GartenPro. Jede Ausgabe gibt es online — und als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so wie du es gerade in den Händen hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartenpro.ch · Bilder: KI-generiert (als solche gekennzeichnet) · Ausgabe No. 5, Mai 2026 · Kontakt und Impressum: gartenpro.ch/impressum

Vom Rasen *zur Wiese*

Ein Stück Garten, das blüht, summt und nur noch zweimal im Jahr gemäht wird? Der Weg dorthin ist einfacher als gedacht – wenn man drei Dinge respektiert: Magerkeit, Geduld und das Mähregime.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 5 · MAI 2026

Die Wiese mit dem gemähten Weg: Das Signal, dass hier nichts verwildert, sondern etwas gepflegt wird.

Der häufigste Fehler beim Traum von der Blumenwiese ist Ungeduld mit dem falschen Werkzeug: Man streut eine bunte Samenmischung in den bestehenden Rasen und wundert sich, dass nach zwei Monaten alles aussieht wie vorher. Der Grund ist banal – auf nährstoffreichem Boden gewinnen immer die Gräser. Wiesenblumen sind Hungerkünstlerinnen: Sie brauchen mageren Boden, offene Erde und Licht. Ohne Magerkeit keine Margeriten.

Wer es ernst meint, wählt deshalb eine Teilfläche – die sonnigste, magerste Ecke des Gartens – und beginnt dort von vorn: Grasnarbe abtragen, bei fettem Boden mit Sand abmagern, dann eine Schweizer Wildblumenmischung aus regionaler Herkunft ansäen. Es muss nicht der ganze Rasen sein. Die Kombination aus kurz gemähtem Wegrasen und blühender Wiese ist sogar die schönste Lösung: Sie zeigt, dass die Wildheit gewollt ist.

Und dann: Geduld. Im ersten Jahr sieht eine echte Wiesenansaat unordentlich aus – einjährige Pionierblumen, dazwischen viel Grün. Die Stauden, die die Wiese tragen werden, kommen im zweiten und dritten Jahr. Wer im ersten Sommer aufgibt, gibt genau dann auf, wenn es anfängt.

Margerite, Wiesensalbei, Lichtnelke: Das Personal einer mageren Wiese stellt sich im zweiten Jahr ein.

DAS MÄHREGIME

Zweimal im Jahr – aber richtig

Erster Schnitt	**ab Mitte Juni, nach der Hauptblüte**
Zweiter Schnitt	**September**
Schnittgut	**2–3 Tage liegen lassen, dann abführen**
Immer stehen lassen	**10–20 % als Rückzugsstreifen**

Abführen ist entscheidend: Bleibt das Schnittgut liegen, düngt es die Wiese — und die Gräser übernehmen wieder.

«Wer im ersten Sommer aufgibt, gibt genau dann auf, wenn es anfängt.»

VOM LESEN ZUM MACHEN

Ansaat ist *Handwerk.*

Bodenabtrag, Abmagern, regionales Saatgut: Gartenpflege-Betriebe mit Naturgarten-Erfahrung legen Wiesen an, die auch im dritten Jahr noch blühen.

GARTENPFLEGE FINDEN →

Rasenpflege: Was wann *wirklich hilft*

Vertikutieren im Hochsommer, Wässern im Minutentakt, Dünger nach Gefühl: Die meisten Rasenprobleme entstehen durch gut gemeinte Pflege zur falschen Zeit. Der Jahresplan, der sie ersetzt.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 5 · MAI 2026

Dicht wird ein Rasen nicht durch Produkte, sondern durch Rhythmus: mähen, wässern, düngen — jedes zu seiner Zeit.

Ein Rasen ist keine grüne Fläche, sondern eine Pflanzengesellschaft aus Millionen Gräsern – und wie jede Gesellschaft reagiert er weniger auf einzelne Grosstaten als auf Gewohnheiten. Die wichtigste davon ist das Mähen: regelmässig, nie mehr als ein Drittel der Halmlänge auf einmal, und nie unter vier Zentimeter. Wer zu tief mäht, öffnet den Boden für Sonne und Moos; wer selten und dann radikal mäht, stresst die Gräser genau in den Wochen, in denen sie dicht werden sollten.

Die zweite Gewohnheit betrifft das Wasser. Täglich kurz beregnen erzieht Flachwurzler, die beim ersten Hitzetag schlappmachen. Besser: selten, dafür durchdringend – einmal pro Woche so viel, dass der Boden fünfzehn Zentimeter tief durchfeuchtet ist. Und morgens, nicht abends: Über Nacht nasses Gras lädt Pilze ein.

Bleibt der Kalender. Fast alles, was dem Rasen guttut, hat ein enges Zeitfenster – und fast alle Enttäuschungen stammen aus verpassten oder falsch gelegten Fenstern. Deshalb hier der ganze Jahreslauf in einer Tabelle.

DER JAHRESPLAN

	MONAT · MASSNAHME	
Startschnitt & Aufräumen	März	erst mähen, dann beurteilen
Vertikutieren — nur bei Filz	April	danach nachsäen
Erste Düngung	April–Mai	wenn der Rasen wächst
Hauptsaison	Mai–Juni	wöchentlich mähen, auf 4–5 cm
Hitzemodus	Juli–Aug.	höher mähen, 1× wöchentlich tief wässern
Nachsaat & Herbstdünger	September	kaliumbetont für den Winter
Letzter Schnitt & Laub	November	Laub weg — sonst faule Stellen

Verdichteter Boden ist die häufigste unerkannte Rasenkrankheit — Luft hilft mehr als jeder Wunderdünger.

DIE EHRLICHE ALTERNATIVE

Wer den Aufwand nicht will, hat zwei gute Auswege: einen Kräuterrasen, der Gänseblümchen und Klee bewusst zulässt und mit weniger Wasser auskommt — oder gleich die Blumenwiese auf der Teilfläche. Wie das geht, steht im Titelbeitrag dieser Ausgabe.

LIEBER MACHEN LASSEN?

Rasen im Abo statt *im Alleingang.*

Viele Gartenpflege-Betriebe bieten Rasenprogramme übers Jahr an — vom Vertikutieren bis zur Herbstdüngung, mit Termin statt Bauchgefühl.

GARTENPFLEGE FINDEN →

Bewässerung: Planen, *bevor man kauft*

Tropfschlauch oder Versenkregner? Sensor oder Zeitschaltuhr? Eine gute Anlage beginnt nicht beim Produkt, sondern bei der Frage, was dein Garten wirklich trinkt – Zone für Zone.

VON DER REDAKTION AUSGABE NO. 5 · MAI 2026

Der Denkfehler beim Thema Bewässerung ist der Singular. Es gibt nicht «den» Wasserbedarf eines Gartens – es gibt Zonen mit völlig verschiedenen Bedürfnissen: Rasen will regelmässig und flächig, Stauden und Hecken wollen selten und tief an die Wurzel, Töpfe wollen täglich, Gemüse will nach Wetter. Eine Anlage, die alles gleich behandelt, verschwendet Wasser an einem Ort und lässt es am anderen fehlen.

Daraus folgt die Grundregel der Planung: erst Zonen definieren, dann Technik wählen. Für Beete, Hecken und Töpfe ist Tropfbewässerung fast immer die richtige Antwort – sie bringt das Wasser direkt an die Wurzel, verdunstet kaum und hält das Laub trocken. Versenkregner gehören zum Rasen und nur dorthin. Gesteuert wird zonenweise, mit einem Regensensor oder Bodenfeuchtesensor, der die Anlage still legt, wenn es geregnet hat: Nichts untergräbt den Sinn einer Automatik so sehr wie ein Rasensprenger im Gewitter.

Und die Wassermenge? Auch automatisiert gilt die Handregel: selten und durchdringend schlägt oft und oberflächlich. Frühmorgens wässern, damit wenig verdunstet, Mulch in den Beeten, damit das Wasser bleibt – dann ist eine gute Anlage kein Wasserverbraucher, sondern ein Sparprogramm gegenüber dem Schlauch nach Gefühl.

1
GRUNDSATZ

Brauche ich überhaupt eine automatische Anlage?

Ehrliche Antwort: erst ab einer gewissen Komplexität. Wer nur Rasen hat, kommt mit einem Regner an der Zeitschaltuhr weit. Interessant wird die Automatik bei vielen Töpfen, Gemüse, frischen Pflanzungen — und bei allen, die im Sommer verreisen.

2
TECHNIK

Welche Zone bekommt welche Technik?

Tropfleitung für Hecken, Stauden, Gemüse und Töpfe; Versenkregner nur für den Rasen; Mikrosprüher allenfalls für dichte Bodendecker. Jede Zone braucht ein eigenes Ventil — das ist der Unterschied zwischen einer Anlage und einem Schlauch mit Löchern.

3
QUALITÄT

Woran erkenne ich eine gut geplante Anlage?

Am Sensor (Regen oder Bodenfeuchte), an sauber getrennten Zonen, an einem Wasserdruck-Check vor der Planung — und daran, dass die Planerin nach deinen Pflanzen fragt statt nach deinem Budget.

4
WINTER

Was passiert mit der Anlage im Winter?

Entleeren vor dem ersten Frost — Restwasser sprengt Leitungen und Ventile. Gute Installationen haben dafür Entleerventile am Tiefpunkt oder werden mit Druckluft ausgeblasen. Der Termin gehört in den Kalender, nicht ins Gedächtnis.

PREISTREIBER STATT PREISE

Was eine Anlage teuer macht

Anzahl Zonen und Ventile	**jede Zone zählt**
Grabarbeiten	**Rasen öffnen ist aufwendiger als Beet**
Wasseranschluss & Druck	**reicht der Hausanschluss?**
Steuerung & Sensorik	**vom Bewässerungscomputer bis zur App**

Hinweis: In Trockenperioden können Gemeinden und Kantone den Wasserbezug einschränken — lokale Weisungen gehen jedem Bewässerungsplan vor. Stand: August 2026.

GEPLANT STATT GEBASTELT

Bewässerung vom *Fachbetrieb.*

Vom Druckcheck bis zur Wintentleerung: Im Verzeichnis findest du Betriebe, die Bewässerung als Teil der Gartenplanung denken.

LEISTUNGEN ANSEHEN →

DER MONAT IM GARTEN

Mai

NACH DEN EISHEILIGEN

Nach Mitte Mai ist die Frostgefahr vorbei: Tomaten, Zucchetti und Bohnen ziehen ins Freie, Balkonkästen werden bepflanzt.

DIE DREI HANDGRIFFE IM MAI

WERBUNG

I Tomaten und Zucchetti auspflanzen

II Bohnen direkt säen

III Balkonkästen bepflanzen

Bezugsquelle: Gemüse- & Kräuterpflanzen

BEI BALDUR ANSEHEN *

Alle zwölf Monate mit Dossiers, Sortenempfehlungen und Vorschau: gartenpro.ch/pflanzkalender/ · Die mit * markierten Links sind Partnerlinks (Werbung) — Auswahl der Redaktion, Details in der Affiliate-Offenlegung.

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

830 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

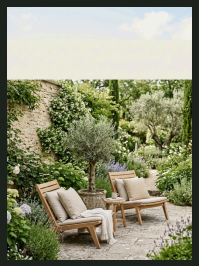
Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENPRO.CH

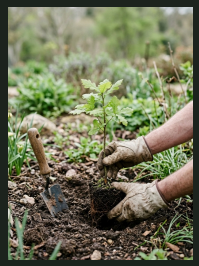
DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

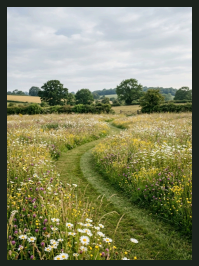
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartenpro.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 3 — MÄRZ



NO. 4 — APRIL



NO. 5 — MAI

© 2026 GARTENPRO.CH